Gymnasium der Stadt Geseke

ANTONIANUM

seit 1687

Sekundarstufe II

Schulinterner Lehrplan für das Fach Französisch

Inhalt

I Die Fachgruppe Französisch am Gymnasium Antonianum

II Entscheidungen zum Unterricht

II.1 Unterrichtsvorhaben

II.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die EF

II.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

II.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

III Lehr- und Lernmittel

IV Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

IV.1 Verbindliche Absprachen

IV.2 Überprüfung der schriftlichen Leistung

IV.3 Überprüfung der sonstigen Leistungen

IV.4 Mündliche Prüfung

IV.5 Facharbeit

V Entscheidungen zu fach- und unterrichtübergreifenden Fragen

VI Qualitätssicherung und Evaluation

I Informationen zur Fachgruppe

Die Fachgruppe Französisch am Gymnasium Antonianum

Das Gymnasium Antonianum bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben dem Englischen, Lateinischen und Spanischen auch die französische Sprache zu erlernen. Der Stellenwert des Unterrichtsfaches Französisch in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums Antonianum drückt sich im Leitbild und im Schulprogramm unserer Schule aus und ist somit Bestandteil des schulinternen Lehrplans.

Der Französischunterricht soll unsere Schülerinnen und Schüler vor allem befähigen, ihre kommunikative Kompetenz in der französischen Sprache zu erweitern, d.h. besonders im Zuge wachsender Internationalisierung und Globalisierung an fremdsprachlicher Kommunikation teilzunehmen, Ereignisse im französischsprachigen Ausland mit besserem Verständnis zu verfolgen und durch den landeskundlichen Vergleich die Geschehnisse im eigenen Land kritisch zu reflektieren.

Im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages unserer Schule möchten die Mitglieder der Fachkonferenz Französisch bei Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II vor allem das individuelle Interesse am Fremdsprachenlernen und die Freude am Gebrauch der französischen Sprache fördern und weiterentwickeln.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Antonianum soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Französischkenntnisse zu erproben und weiter auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an fremdsprachigen Wettbewerben, die Aufnahme von Gastschülerinnen und Gastschülern aus dem französischsprachigen Ausland, Vermittlung von Auslandspraktika sowie das Erlangen international anerkannter Sprachzertifikate ein (z.B. *DELF-Prüfungen*). Im Rahmen individueller Förderung sieht es die Fachschaft Französisch als eine ihrer Aufgaben an, sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren fremdsprachigen Interessen stets zu fördern und sie individuell zu unterstützen.

Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Französisch verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Französisch sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

Die Verantwortlichen für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Französisch sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind die Fachvorsitzende und die stellvertretende Fachvorsitzende Sie verpflichteten sich in Absprache dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Mitglieder der Fachgruppe Französisch

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** der Fachvorsitzenden und seiner Vertreterin sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Französisch lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Kontakt
Frau Berensmeier	nicole.berensmeier@antonianum.nrw.schule
Frau Gloger	janine.gloger@antonianum.nrw.schule
Frau Haverkamp	anika.haverkamp-dyroff@antonianum.nrw.schule
Frau Jütte	ann-kristin.juette@antonianum.nrw.schule
Frau Rensmann	constanze.rensmann@antonianum.nrw.schule
Frau Schreiweis	mareike.schreiweis@antonianum.nrw.schule

Ressourcen

Der Französischunterricht wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Französisch Gk(f) 3-stündig

Qualifikationsphase:

Französisch GK(f) 3-stündig
Französisch LK(f) 5-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe II gelten die **Kernlehrpläne** Französisch für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Französischunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt. Leider findet seit einigen Jahren auch kein Leistungskurs mehr statt. (daher fehlt z.Z. auch eine Ausarbeitung des Curriculums bzgl. des Leistungskurses).

Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Das Fach Französisch ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Parallelen u.a. zu den Fächern Geschichte, Erdkunde, Spanisch, Latein und Englisch aufweist. Um die Dimension der Verbindung verschiedener Fachbereiche bewusst zu machen, werden innerhalb des Französischunterrichts inhaltliche/thematische Überschneidungen aufgegriffen und das Prinzip der Mehrsprachigkeitsdidaktik verfolgt.

II Entscheidungen zum Unterricht

II.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

II.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die EF

Texte und Medien:

Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (Zeitungsartikel, E-Mail, Tagebuch, Blogeintrag) + literarische Texte (zeitgenössische Gedichte, chansons) + kürzere narrative Texte (kürzerer zeitgenössischer Roman z.B Blog von Jean-Philippe Blondel (UV II) oder Divisé par deux de Michel Lucet (UV I) , 35 kilos d’espoir d‘ Anna Gavalda (UV I), Fille des crocodiles de Marie-Florence Ehret (UV IV), kürzere literarische Texte) + einfache dramatische Texte (zeitgenössisches Kurzdrama o. ein Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge) + diskontinuierliche Texte (Bild-Textkombination z.B. bande dessinée) + medial vermittelte Texte (auditive Texte wie Rundfunkformate, Podcasts, audiovisuelle Formate sowie Ausschnitte aus Filmen z.B. Entre les murs. Fernsehsendungen o. Kurzfilme, digitale Texte wie Internetseiten, Internetforen-Beiträge)

Texte berufsorientierter Dimension (Bewerbung, Lebenslauf, Stellenanzeigen etc.)

Einführungsphase (EF)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: «Ma famille, mes copains et moi»

Inhaltliche Schwerpunkte

Beziehungen zu Familie und Freunden

Emotionen und Aktionen

KLP-Bezug: Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)

Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

Leseverstehen

bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen

Schreiben

unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: «A la recherche de son identité – chances et risques »

Inhaltliche Schwerpunkte

Identität, mögliche Risiken (z.B. Essstörungen, Drogen, Alkohol, „falsche“ Freunde)

Modernes Leben, soziale Netze, Medien: Nutzen und Gefahren

KLP-Bezug: Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:
FKK

Hör(seh)verstehen

medial vermittelten Texten z.B. chansons oder Interviews bzw. Hörbüchern die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

Leseverstehen

bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Schreiben

unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten

unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel

Neueinführung bzw. Vertiefung von grundlegenden grammatikalischen Phänomenen wie z.B. subjonctif, Tempora, Konditionalsätze etc.

ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des *code parlé* und des *code écrit* zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden

Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Liebe/ Freundschaft“, „Generationenkonflikt“, „Textbesprechungsvokabular“

mögl. Zieltextformate: résumé, journal intime, quatrième de couverture, Fortsetzung eines Fotoromans, Diskussionen

Klausur : KLP, S. 69 : Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz Schreiben durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.

Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprachmittlung	zusätzl. Bem.
X	X				
z.B. 1. résumé 2. production de texte (s. Zieltextformate), u.U. mit integrierter Grammatiküberprüfung, evtl. 3. evtl. gelenkte Analyse (z.B. Stichwortraster)					

Zeitumfang: ca. 20 Stunden

verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren

unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.

Sprachmittlung

als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,

bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel

Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „SMS-Sprache“, „Meinungsäußerung“, „Charakterisierung“, „Medien“

Neueinführung bzw. Vertiefung von grundlegenden grammatikalischen Phänomenen wie z.B. gérondif, Adjektive/ Adverbien

mögl. Zieltextformate: Blog, E-Mail, SMS-Texte, Kummerkastenbriefe, Meinungsäußerungen, Charakterisierung, Diskussionen

Optional: erste Kontaktaufnahme mit dem Austauschpartnern über die neuen Medien

Klausur : Aufgabenart 1 Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80% – Klausurteil B ca. 30-20%

Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprechen	Sprachmittlung	zu-sätzl. Bem.
X	X			X	

Zeitumfang: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: «Etudier ou/et travailler»

Inhaltliche Schwerpunkte

Schulsysteme in Frankreich und Deutschland, Studentenleben, Auslandsreisen, Bewerbungen

Austausch- und Arbeitsprogramme der EU

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

Ausbildung, Praktika, (z.B. programme Brigitte Sauzay) Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich

Arbeitsbedingungen

Vergleich dt—frz. Schulsystem

Evt. *lettre de motivation*

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Hör(seh)verstehen

medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen

zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren

Leseverstehen

bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: «Les jeunes dans les pays francophones en Afrique»

Inhaltliche Schwerpunkte

Grundwissen über Geschichte, Stadt- und Landleben z.B. in Burkina Faso anhand der Lektüre Fille des crocodiles

Rolle von Mädchen/ Frauen in ausgewählten afrikanischen Ländern im Vergleich zur französischen Gesellschaft und/ oder aktuelle Krisenherde in den ehemaligen französischen Kolonien unter Einbeziehung von Hilfsprojekten

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

Leben in der Stadt und auf dem Land

soziales und politisches Engagement

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:

FKK

Sprachmittlung

als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,

bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen

in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen,

Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten

Verfügen über sprachliche Mittel

diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben

ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen

Sprachmittlung

als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben,

bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen

Sprechen

in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen, sowie eigene Positionen vertreten und begründen

Verfügen über sprachliche Mittel

Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Schule/Ausbildung/Praktikum/ Ferien-und Nebenjobs/ Arbeitsbedingungen“

mögl. Zieltexte: CV, lettre de candidature, Bewerbungsgespräch

Klausur: Aufgabenart I Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80% – Klausurteil B ca. 30-20%

Schrei-ben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Spre-chen	Sprach-mitt-lung	zu-sätzl. Bem.
X	X	X			

einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen

Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Frankophonie“

mögliche Zieltexte: exposé, analyse z.B. comparaison

TMK

Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen,

unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen

IKK

Interkulturelles Orientierungswissen

grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen

sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden

Klausur: Aufgabenart I Gewichtung: Klausurteil A ca. 70-80% – Klausurteil B ca. 30-20%

Schrei-ben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Spre-chen	Sprach-mitt-lung	zu-sätzl. Bem.
X	X			X	

Zeitumfang: ca. 20 Stunden

Zeitumfang: ca. 25 Stunden	

II.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase

Q 1.1.	*Unterrichtsvorhaben I:* Entrer dans le monde du travail - Etudier et travailler à l'étranger/ en France et en Belgique Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext / Regionale Diversität am Beispiel von Belgien Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Sprachmittlung *Unterrichtsvorhaben II:* (R)Évolutions historiques et culturelles - Le colonialisme au Sénégal Koloniale Vergangenheit Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Klausur nach dem „alten Prinzip"
Q 1.2.	*Unterrichtsvorhaben III:* Vivre dans un pays francophone - Découvrir la Francophonie à l'exemple du Sénégal Frankophonie und regionale Diversität, Zukunftsperspektiven mit Blick auf ein afrikanisches Land der Subsahara z. B. den Senegal Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Hörverstehen *Unterrichtsvorhaben IV:* Vivre dans un pays francophone – La diversité régionale Regionale Diversität (ville – campagne), Immigration et Intégration, Paris : culture banlieue (evtl. Lektüre Samira des Quatre-Routes gesamt oder in Auszügen) Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Hör-(Seh-)Verstehen
Q 2.1.	*Unterrichtsvorhaben V:* (R)Évolutions historiques et culturelles - L'avenir de la France et l'Allemagne en Europe : aspects communs et différents Deutsch-französische Beziehungen (historische Dimension) (evtl. Lektüre Un si terrible secret), Deutsch-französische Beziehungen mit Blick auf Europa (Aktualität) Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Sprachmittlung *Unterrichtsvorhaben VI:* Défis et visions de l'avenir – l'environnement Umwelt: Atomenergie, alternative Energie, Umweltverschmutzung Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Sprechen
Q 2.2.	*Unterrichtsvorhaben VII:* Identités et questions existentielles - Conceptions de vie et société dans les textes contemporains Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst Schwerpunktkompetenz in der Klausur: Hörverstehen und Sprachmittlung (laut Abiturvorgaben)

Unterrichtsvorhaben I

Thema: Entrer dans le monde du travail - Etudier et travailler à l'étranger/ en France et en Belgique

Studienwahl und Berufswahl im internationalen Kontext / Regionale Diversität am Beispiel von Belgien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Studium/ Praktikum im Ausland/ Frankreich/Belgien, Erasmus-Programm, OFAJ, jumelages entre communes allemandes et françaises, AbiBac, Berufswahl, Arbeiten in Belgien

KLP-Bezug : Entrer dans le monde du travail

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Hörsehverstehen
Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Leseverstehen
selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Schreiben
unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen
Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Le monde du travail", Filmbesprechungsvokabular

Text- und Medienkompetenz
das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen
erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation, Texte berufsorientierter Dimension, Bewerbung, Lebenslauf, Firmenexposé

medial vermittelte Texte

audiovisuelle Formate, digitale Texte

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Leseverstehen + Schreiben + Sprachmittlung

Klausur:
Teil A: Leseverstehen + Schreiben
Teil B: Sprachmittlung

Materialhinweise:

- *Horizons* Aufbaudossier (m.Gauvillé; A.Voges), *La France, l'Allemagne et l'Europe* und *Le monde du travail* (Klett)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- Karl-Heinz Hahn, *Abitur-Training Französisch, Landeskunde Frankreich, Modul* La France et l'Europe*,* Stark Verlag
- Karikaturen, z.B. von Tomi Ungerer*: L'Europe de la moulinette*
- Film, z.B.: *L'auberge espagnole, Comment devenir chef ?*
- *Leben und arbeiten in Belgien: https://belgien.net/ub-vivre-et-travailler-en-belgique/*
- Aktuelle Presseartikel

Zeitumfang: ca.20 Stunden

Unterrichtsvorhaben II

Thema: (R)Évolutions historiques et culturelles - Le colonialisme au Sénégal

Koloniale Vergangenheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

Frankreich und die Geschichte der Kolonisation mit Blick auf den Senegal, Dekolonisation,
Der Senegal heute

KLP-Bezug : (R)Évolutions historiques et culturelles

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz
Leseverstehen
bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Schreiben
unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden
Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Sprachmittlung
als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Kolonisation“, „Emotionen“

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

literarische Texte
lyrische Texte, narrative Texte

diskontinuierliche Texte
Bild-Textkombinationen, Grafiken

medial vermittelte Texte
digitale Texte

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Lesen, Schreiben

Klausur:
nach dem „alten Prinzip“ (compréhension, analyse, production écrite)

Materialhinweise:

- *Horizons* Aufbaudossier (Klett): *Le monde francophone* (2014)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- Dossiers de la Francophonie (Klett) : *Le Maghreb (2014), L'Afrique subsaharienne (2012)*
- Lange, Ulirke C./Schumann, Adelheid (2013*), Frankophones Westafrika – zwischen Tradition und Moderne, Französisch heue 1/2013*
- Weiter Literatur s. Fortbildungsversanstaltung: Le Sénégal (2015)

Zeitumfang: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben III

Thema : Vivre dans un pays francophone - Découvrir la Francophonie à l'exemple du Sénégal

Frankophonie und regionale Diversität, Zukunftsperspektiven mit Blick auf ein afrikanisches Land der Subsahara z. B. den Senegal

Inhaltliche Schwerpunkte:

Definition der Frankophonie, Länder Frankophonie, Relation Frankreich und die DOM-TOM, regionale Diversität, sprachlich und kulturell

KLP-Bezug : Vivre dans un pays francophone

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Schreiben
diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben,

Leseverstehen
selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden
bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Sprachmittlung
als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen

sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Francophonie", Präsentations- und Reflexionsvokabular, Vokabular zur Bildbeschreibung und zur Auswertung von Grafiken und Statistiken

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

literarische Texte
lyrische Texte, narrative Texte

diskontinuierliche Texte
Bild-Textkombinationen, Grafiken, Statistiken

medial vermittelte Texte
auditive Formate, digitale Texte

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Leseverstehen + Schreiben + Sprachmittlung

Klausur:
Teil A: Leseverstehen + Schreiben
Teil B: Hör-(seh)verstehen

Materialhinweise:

- *Horizons* Aufbaudossier (Klett): *Le monde francophone* (2014)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- Dossiers de la Francophonie (Klett) : *Le Maghreb (2014), L'Afrique subsaharienne (2012)*
- Lange, Ulirke C./Schumann, Adelheid (2013*), Frankophones Westafrika – zwischen Tradition und Moderne, Französisch heue 1/2013*
- Vatter, Christoph / Zapf, Elke Christine (2012*) Interkulturelle Kompetenz. Erkennen – verstehen – handeln. Französisch, Stuttgart: Klett Verlag*
- Vignaud, Marie- Francoise (2009*), Le Sénégal,* Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch 101/2009
- Weiter Literatur s. Fortbildungsversanstaltung: Le Sénégal (2015)

Zeitumfang: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV

Thema : Vivre dans un pays francophone – La diversité régionale

Regionale Diversität (ville – campagne)

Immigration et Intégration, Paris : culture banlieue (evt. Lektüre Samira des Quatre-Routes gesamt oder in Auszügen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Paris als kulturelles und politisches Zentrum, ausgewählte typische Probleme, z.B. die Verkehrssituation sowie Wohn-, Arbeits-und Lebenssituation (Autochthones versus Immigrés), die Banlieue von Paris

KLP-Bezug : Vivre dans un pays francophone

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen und Hörsehverstehen
Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

umfangreichen auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

Leseverstehen
bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Schreiben
unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten der öffentlichen und privaten Kommunikation verfassen und dabei erweiterte Mitteilungsabsichten realisieren

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren

bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Immigration“, Diskussionsvokabular

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

literarische Texte
lyrische Texte, narrative Texte

diskontinuierliche Texte
Bild-Textkombinationen, Statistiken

medial vermittelte Texte
auditive Formate, audiovisuelle Formate

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Hör-(Seh-)Verstehen, Leseverstehen + Schreiben

Klausur:
Teil A: Hör-(Seh-)Verstehen
Teil B: Leseverstehen + Schreiben

Materialhinweise:

- *Horizons* Aufbaudossier (Klett) : *Immigration et intégration, Société mulitculturelle, Points chauds*
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- Ausgewählte Chansons, poémes sowie Sach- und Gebrauchstexte zu den Aspekten Immigration und Integration, banlieue-Problematik bzw. Marseille
- *Musée de l'histoire de l'immigration : http://www.histoire-immigration.fr*
- *Weitere Dossierarbeit*

Zeitumfang: ca. 20 Stunden

Unterrichtsvorhaben V

Thema : (R)Évolutions historiques et culturelles - L'avenir de la France et l'Allemagne en Europe : aspects communs et différents

Deutsch-französische Beziehungen (historische Dimension) (evt. Lektüre Un si terrible secret), Deutsch-französische Beziehungen mit Blick auf Europa (Aktualität)

Inhaltliche Schwerpunkte :
Erbfeinde Deutschland und Frankreich, der 2. Weltkrieg mit Besatzung Frankreichs durch deutsche Truppen, Befreiung, Aussöhnung und Annäherung

Deutschland und Frankeich als Partner in Europa in kultureller, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht: gemeinsame Projekte/ Wirtschaftsunternehmen wie ARTE und Airbus, wirtschaftliche Zusammenarbeit – la France et l'Allemagne – moteurs de l'Europe!?

Deutschland und Frankreich und die jeweilige Umwelt- und Energiepolitik (Atomenergie bzw. alternative Energien, Abfallpolitik in Deutschland und Frankreich)

KLP-Bezug : (R)Évolutions historiques et culturelles

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprachmittlung
als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen

bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

Leseverstehen
bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen
Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

Schreiben
ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Coopération franco-allemande en Europe“, „Umwelt“, Argumentationsvokabular

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation, Texte berufsorientierter Dimension, Firmenexposé

diskontinuierliche Texte
Bild-Textkombinationen, Grafiken, Statistiken

medial vermittelte Texte
audiovisuelle Formate, digitale Texte

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Sprachmittlung, Leseverstehen + Schreiben

Klausur:
Teil A: Leseverstehen + Schreiben
Teil B: Sprachmittlung

Materialhinweise:
Mögliche Lektüren (und Verfilmungen):

- scénario: Diplomatie, Cyril Gely + gleichnamiger Film zum Theaterstück + U-materialien zum Film oder Lacombe Lucien: scénario + film
- Un si terrible secret (Roman)
- Elle s’appelait Sarah (Roman + Verfilmung)
- Le silence de la mer… (Roman + Verfilmung)
- des discours historiques et actuels, p.ex. :
  - Charles de Gaulle (« paris brisé paris martyrisé » www.ina.fr/video/I12104905 Paris outragé ! Paris brisé ! Paris martyrisé ! mais Paris libéré !... " Films Documentaires. 01) als Textvorlage oder als Videoclip
- *Horizons* Aufbaudossier La France, L’Allemagne et l’Europe (Klett)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- *Les relations Franco-Allemandes*, Textsammlung für Französischkurse an der gymnasialen Oberstufe (Cornelsen)
- François Hollande (2. Centenaire de la Première Guerre mondiale - Commémorations du centenaire de la bataille de Verdun - Cérémonie à l'Ossuaire de Douaumont - Allocution de M. François Hollande, président de la République (Verdun, 29/05/2016)) ou de
- la chancelière Angela Merkel auf dem Douaumont (médiation) https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Rede/2016/05/2016-05-30-bkin-gedenkfeier-verdun.html (Textvorlage) z.T. auch als Viceoclip
- Aktuelle Reden

Zeitumfang : ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI

Thema : Défis et visions de l'avenir – l'environnement

Inhaltliche Schwerpunkte:

Umwelt: Atomenergie, alternative Energie, Umweltverschmutzung

KLP-Bezug : Défis et visions de l'avenir

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen
in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen aktiv beteiligen und interagieren

bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen
ihre Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten

Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern, dabei wesentliche Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu begründet Stellung nehmen

sprachlich bzw. inhaltlich komplexere Arbeitsergebnisse darstellen, auch längere Präsentationen darbieten, kommentieren und ggf. auf Nachfragen eingehen

Texte kohärent vorstellen, problematisieren und kommentieren.

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „L'environnement, l'énergie, la pollution", Diskussionsvokabular, Stilmittel (Rede)

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

literarische Texte
narrative Texte, dramatische Texte
diskontinuierliche Texte

Bild-Textkombinationen, Grafiken, Statistiken

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Sprechen

Klausur:
Mündliche Kommunikationsprüfung

Materialhinweise:
- *Horizons* Aufbaudossier La France, L'Allemagne et l'Europe (Klett)
- *Horizons* Aufbaudossier Visions d'avenir (Klett)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- *Les relations Franco-Allemandes*, Textsammlung für Französischkurse an der gymnasialen Oberstufe (Cornelsen)
- Génération pro – niveau avancé (Klett): Dossier „Le défi vert: Comment agir?" (mit Themenvokabular)
- Reflets de la France (Cornelsen): Chapitre "Questions d'habitat et d'écologie"

Zeitumfang: ca. 25 Stunden

Unterrichtsvorhaben VII

Thema : Identités et questions existentielles - Conceptions de vie et société dans les textes contemporains

Inhaltliche Schwerpunkte :

Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst

KLP-Bezug : Identités et questions existentielles

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen

Funktionale kommunikative Kompetenz
Leseverstehen
Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen

explizite und implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden

Sprachmittlung
als Sprachmittler unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen

bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen

bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen für das Verstehen erforderliche detailliertere Erläuterungen hinzufügen

Schreiben
ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen bzw. widerlegen

Verfügen über sprachliche Mittel
Einführung/ Erweiterung der Wortfelder „Rapports humains“

Text- und Medienkompetenz
Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Text – und Medienkompetenz in exemplarischer Auseinandersetzung mit folgenden Textformaten:

Sach- und Gebrauchstexte
Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation

literarische Texte
narrative Texte, dramatische Texte

medial vermittelte Texte
audiovisuelle Formate, digitale Texte

Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: Sprachmittlung, Leseverstehen + Schreiben (nach Abiturvorgaben

Klausur:
Teil A: Sprachmittlung
Teil B: Leseverstehen + Schreiben
Teil C: Hörverstehen

Materialhinweise:
- *Horizons* Aufbaudossier Grandes questions de l'existence (2015)
- *Horizons*, Schülerbuch und Cahier, Klett
- *Parcours Plus* (Cornelsen)
- *Auszüge aus z.B. Sartre, Huis Clos, Schmitt, Hôtel des deux mondes, Anna Gavalda, Happy Meal*
- *Weitere Dossierarbeit*

Zeitumfang: ca. 25 Stunden

Allgemeines zur Konzeption und Bewertung Klausuren

Die zweite Klausur in der Q2.1 muss durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden.

In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht.
Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die Klausurdauer beträgt:
–in der Einführungsphase zwei Schulstunden,
–in der Q1 und in der Q2.1 im Grundkurs drei Schulstunden,
–in der Q2.2 im Grundkurs 3 Zeitstunden(+ 30 Minuten Auswahlzeit)

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).
Für die Bewertung der Darstellungsleistung in Klausuren werden die Kriterien des Zentralabiturs zugrunde gelegt.
Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.“ (s. IV Grundsätze der Leistungsbewertung)

Ganzschrift
In der Q1 muss ein zeitgenössischer Roman als Ganzschrift gelesen werden.

II.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.

6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Der Unterricht verfolgt das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit. Er wird grundsätzlich auf Französisch gehalten, aus organisatorischen Gründen können aber auch einzelne Unterrichtsphasen in der Muttersprache durchgeführt werden. Im Rahmen der Sprachmittlung und der Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen kann im Unterricht ebenfalls auf die Muttersprache zurückgegriffen werden.
16. Im Unterricht werden im Sinne einer Mehrsprachendidaktik die bereits vorhandenen Sprachkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eingebunden und produktiv für das Erlernen des Französischen genutzt.
17. Die eingeführten Lehrwerke sind als Materialangebote für die unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen, nicht als Lehrplan. Die Lehrwerke werden funktional in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen eingesetzt und durch authentisches Material ergänzt.
18. Die Mündlichkeit stellt einen Schwerpunkt des Unterrichts dar. Um die Mündlichkeit zu stärken, werden Sprechanlässe geschafften, die in situativen Kontexten eingebunden sind. Ziel ist es, aufbauend auf stärker gelenkte und gesteuerte Lernsituationen freies Sprechen zu ermöglichen.
19. Bei der Korrektur von Fehlern wird im Schriftlichen die Selbstevaluation durch entsprechende Verfahren geschult, so dass individuelle Fehlerschwerpunkte von den Schülerinnen und Schülern selbst identifiziert und behoben werden können.
20. Im Mündlichen ist die Fehlertoleranz höher als im Schriftlichen, entscheidend ist hierbei eine gelungene Kommunikation.
21. Der Unterricht ist lernaufgabenorientiert.

22. Kooperative Lernformen werden funktional eingesetzt.

23. Individuelle Förderung wird durch binnendifferenzierende Maßnahmen, Lernzettel und persönliche Beratung sichergestellt.

24. Das außerschulische und außerunterrichtliche Lernen ist ein weiteres Prinzip des Französischunterrichts. Daher werden beispielsweise Austauschprogramme unterstützt, die Teilnahme an Wettbewerben gefördert und außerschulische Lernorte genutzt.

Orientierung am GeR und an den von der Kultusministerkonferenz festgelegten Bildungsstandards

Der moderne Französischunterricht ist ein methodisch vielfältiger Unterricht, der an didaktischen Prinzipien und Bildungsstandards ausgerichtet ist. Die Bildungsstandards formulieren Kompetenzen, die die Lernenden zu einem bestimmten Zeitpunkt entwickelt haben sollen („Kann Beschreibungen“):

1. **Kommunikative Kompetenzen**

2. **Methodische Kompetenzen**

3. **Interkulturelle Kompetenzen**

Die Kriterien, an denen sich der Französischunterricht am Gymnasium Antonianum orientiert, ergeben sich aus denen im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen abgeleiteten sprachlichen Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben auf 6 Niveaustufen und den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die 1. FS (Englisch/ Französisch).

Die konstituierenden didaktischen Prinzipien des Französischunterrichts am Gymnasium Antonianum sind**:**

1. Lernerorientierung

2. Handlungsorientierung

3. Prozessorientierung

Im Folgenden werden diese zentralen didaktischen Prinzipien kurz erläutert:

<u>Zu 1: Lernerorientierung</u>

- wertschätzt den Lerner, nimmt sie als Personen ernst

- knüpft an ihre Interessen und ihren Wissensstand an

- nimmt Rücksicht auf bevorzugte Lernwege und individuelles Lerntempo

- Schüleraktivitäten sind Kern des U Geschehens, wobei Ziel des Us ist alle Lerner zum selbstgesteuerten (eigenständigen, selbstregulierenden autonomen) Lernen befähigt werden sollen

- Fußt auf Erkenntnisse aus der Psychologie, dass Lehren nicht zwangsläufig Lernen bedeutet : erfordert Öffnung des Unterrichts: Übertragung von Unterrichts an die Schülerinnen und Schüler

- Öffnung des Unterrichts: Standardsituationen sind Einzel- Partner- Kleingruppenarbeit, Selbstbestimmung der Lernwege, Lernmethode und Lerntempo, Lernerfolg wird durch Selbstevaluationsinstrumente eigenständig überprüft, Lehrer ist Lerncoach und nicht Dreh – und Angelpunkt des Geschehens, er überprüft auf Anfrage und gibt Hilfestellung

- Dezentrale Übungs- und Gesprächsformen

  (Tandembögen, Kommunikationskärtchen, Marktplatz, Schreibkonferenz, Fließbandkorrektur, …)

- individuelle Förderung und Individualisierung: Anpassung der Lernziele, Abstimmung auf das Lerntempo, Abstimmung auf den Lerntyp

zu 2. Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Unterricht zielt auf die Entwicklung von Handlungskompetenzen für die außerschulische Wirklichkeit ab. Dabei sollen möglichst sinnhafte, lebensnahe Situationen und Aufgabenstellungen in den Unterricht integriert werden. Handlungsorientierter Französischunterricht ist auch zugleich ganzheitlich, da nicht nur der Verstand, sondern auch die Gefühle und Sinne der Schülerinnen und Schüler angesprochen werden sollen. Besonders wichtig ist zudem die Verwendung von möglichst authentischem Material als Ausgangsbasis (Bilder, Lieder, Anzeigen, Gedichte, literar. Texte, Zeitungstexte, Blogs, Webseiten, …), das die Lernenden zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregt und somit echte Schreib- und Sprechanlässe bietet

Zu 3. Prozessorientiertheit

Im Französischunterricht am Gymnasium Antonianum sollen die Schülerinnen und Schüler Lernstrategien erwerben, um ihren Lernprozess selbstständig steuern zu können:

1. Erschließungsstrategien zum Erschließen von Sprache

2.Kompensationsstrategien: Kommunikation trotz sprachlicher Defizite oder Verständnisschwierigkeiten aufrechterhalten (intelligent raten, Mimik Gestik, nachfragen und um Klärung und Wiederholung bitten; umformulieren, Gespräch auf „sichere“ Themen lenken, etc.

3. Gedächtnisstrategien: Lernvokabular an Bild- und Tonassoziationen/ Handlungen/ Merkverse, Eselsbrücken, etc. Vokabeln in semantischen Feldern lernen, auswendig lernen, …

4. Organisationstechniken: Informationen zusammenfassen (Wichtiges von Unwichtigen trennen), Schlüsselwörter suchen und markieren, Informationen strukturieren, Texte gliedern und Oberbegriffe finden, Notizen machen, …

5. Kontrollstrategien (metakognitive Strategien): Arbeitsschritte planen, typische Fehlerbereiche erkennen, individuelle Fehlerquellen feststellen, Fehler vermeiden, Lernkartei/ Portfolio/ Karteikasten anlegen, Lernergebnisse selbst überprüfen

III Lehr- und Lernmittel

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Übersicht über die an der Schule eingeführten Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien

EF

Horizons, Basisdossiers Les jeunes

Q1 / Q2

Arbeit mit thematischen Dossiers

Für alle Kurse ab EF

Wörterbuch zweisprachig Französisch. (Schülerwörterbuch, PONS) *Elternanteil* (optional), *wird für die Arbeit in der Schule und die Klausuren von der Schule gestellt*

Lektüren gemäß den konkret. Unterrichtsvorhaben *Elternanteil*

2.4.2 Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.

- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.
- Verbindlich ist lediglich der Einsatz der in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektüren bzw. Filme gemäß der Abiturvorgaben

IV Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Französisch für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

IV.1 Verbindliche Absprachen

- **Mündliche Prüfungen:** Die Klausuren werden in folgenden Quartalen in allen Kurstypen durch eine mündliche Prüfung ersetzt:
  Q2 (1. Halbjahr / 2. Quartal)
- **Facharbeit:** Die erste Klausur im Halbjahr Q1.2 *der fortgeführten Kurse* kann durch eine Facharbeit ersetzt werden. I Bei der Bewertung sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inhaltliche Gestaltung	40 %
Darstellungsleistung	60 %

(Die Darstellungsleistung wird erweitert um die Aspekte wissenschaftliches Arbeiten und Form)

- **Wörterbucheinsatz in Klausuren:**
  ab EF
- **Bewertung:**
  Die Bewertung richtet sich nach dem Lehrplan (Kap. 3 u. 4) und den Vorgaben des Zentralabiturs.

1) **Überprüfung der Teilkompetenz Schreiben**:

60% der Punktzahl entfallen auf die Darstellungsleistung, 40% auf den Inhalt.

2) **Gewichtung der einzelnen Teilkompetenzen**:

Aufgabentyp 1:

Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz (Prüfungsteil A)

Eine weitere Teilkompetenz in isolierter Überprüfung (Prüfungsteil B)

Prüfungsteil A ca. 70-80% der Gesamtpunktzahl (z.B. 105-120 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 30-20% der Gesamtpunktzahl (z.B. 45-30 Pkt. von 150 Pkt.)

Aufgabentyp 2:

Schreiben mit zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen

Es erfolgt keine Gewichtung nach Teilkompetenzen.

Aufgabentyp 3:

Schreiben sowie zwei weitere Teilkompetenzen in isolierter Überprüfung

Prüfungsteil A ca. 50% der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt.)

Prüfungsteil B ca. 50% (je ca. 20-30%) der Gesamtpunktzahl (z.B. 75 Pkt. von 150 Pkt., je Kompetenz zwischen 30-45 Pkt.)

IV.2. Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass

• sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht,

• die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und

• die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine differenzierte Rückmeldung zu den inhaltlichen und sprachlichen Stärken und Schwächen der Klausur/schriftlichen Arbeit und damit Hinweise für weitere individuelle Lernschritte. Zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters. Folglich ist es nicht ausreichend, lediglich Fehler und Defizite zu markieren. Vielmehr sind auch positive Aspekte der Klausur angemessen am Rand zu vermerken.

1) Inhalt

Im Sinne dieser zweifachen Zielsetzung werden Stärken und Schwächen in der inhaltlichen Leistung am Rand vermerkt. Sie sind meist komplexer Natur und lassen sich nicht durch einfache Korrekturzeichen erfassen. Vielmehr erfordern sie eine nähere Kennzeichnung. Dabei können Kurzbezeichnungen verwendet werden, z.B. Inh (Inhalt), Log (Logik), Rel (Relevanz). Zur Kennzeichnung der Qualität können sie ergänzt werden durch die Zeichen + und –.

2) Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Ebenfalls am Rand vermerkt werden Stärken und Schwächen des Schülertextes in den Bereichen Kommunikative Textgestaltung und Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel. Hierzu bieten sich die Kurzzeichen KT und AV an – jeweils ergänzt durch die Zeichen + bzw. –. Diesen Kurzzeichen können Hinweise zur jeweils betroffenen Kategorie hinzugefügt werden (z.B. Aufgabenbezug, Belegtechnik, Eigenständigkeit).

3) Sprachrichtigkeit

Für die Korrektur der Abiturarbeiten gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die Zeichen W für Wortschatz, G für Grammatik, R für Rechtschreibung und Z für Zeichensetzung. Diese können ggf. durch die folgenden Korrekturzeichen ausdifferenziert werden, sofern dies im Hinblick auf die Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler sinnvoll ist:

Korrekturzeichen Beschreibung W Wortschatz L Wortfehler (Lexik) Präp Präposition Konj Konjunktion A Ausdruck Gen Genus G Grammatik T Tempus Acc Accord Det Determinant Pron Pronomen Bz Bezug Sb Satzbau St Stellung M Modus R Rechtschreibung Z Zeichensetzung

(…) Streichung √ Einfügung

Die betroffenen Wörter bzw. Passagen werden im Schülertext unterstrichen und am Rand mittels Korrekturzeichen kategorisiert. Dabei wird zwischen hörbaren und nicht-hörbaren Fehlern unterschieden, die als ganze „|“ bzw. als halbe „-“ Fehler markiert werden.

In den Klausuren der Einführungs- und der Qualifikationsphase wird dem Korrekturzeichen in der Regel ein Korrekturvorschlag in Klammern hinzugefügt.

Auch wiederholt auftretende Fehler werden nach dem Fehlertyp kategorisiert und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen. Bei der Beurteilung der sprachlichen Korrektheit werden sie berücksichtigt; ihre Markierung als Wiederholungsfehler hat diagnostischen Wert (Hinweis auf systematische Fehler). Auch solche Fehler, die als Flüchtigkeitsfehler erscheinen, sind nach dem jeweiligen Fehlertyp zu kategorisieren und bei der Beurteilung angemessen zu berücksichtigen.

Im Bereich der Zeichensetzung werden nur solche Fälle als Fehler markiert, die dem Satzsinn oder der gebräuchlichen Zeichensetzung widersprechen (z.B. falsches Komma vor Relativsätzen, fehlende Satzzeichen am Satzende, fehlende Anführungszeichen).

Bei der Gesamtbeurteilung der Sprachrichtigkeit in den Bereichen Wortschatz, Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung wird berücksichtigt, in welchem Maße das Lesen und Verstehen des Textes durch die Fehler beeinträchtigt oder gar gestört sind (vgl. die Stufenbeschreibungen im Raster zur sprachlichen Leistung für das Zentralabitur).

IV.3. Überprüfung der sonstigen Leistungen

Die Überprüfung der sonstigen Leistung erfolgt durch

- schriftliche Übungen (z.B. zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs Verfügen über sprachliche Mittel und Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und –techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbucharbeit)
- kontinuierliche Beobachtungen (z.B. Beteiligung am Unterrichtsgespräch in qualitativer und quantitativer Hinsicht)
- Zusammenarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Einbringen von Hausaufgaben in den Unterricht
- punktuelle Bewertungen (z. B. von Referaten, Präsentationen, Portfolios, Kurzvorträge)
- Schriftliche Übungen und Überprüfungen werden in der Regel den Schülern vorab angekündigt.

Konkretisierung einiger Aspekte:

Referat

Referat (je nach Bedarf bzw. Vorgaben des Buches): Vergabe von ganzen Punkten

Inhalt	Sprache	Präsentation	Visualisierung	Überprüfung
ausführlich/ vollständig - dürftig	sprachl. r – sprachlich mangellhaft	• klare deutl. Aussprache • angemessenes Sprechtempo	• Thesenpapier • Folie • Power Point	• Aufgabenblatt (sinnvoll, ausreichend, phantasievoll) • U-Gespräch (auf S-Fragen r eingehend)
6 Pkte.	3 Pkte.	2 Pkte.	2 Pkte.	2 Pkte.

Gesamtbewertung:

15 – 13 P = sehr gut
12 – 10 P = gut
9 – 7 P = befriedigend
6 – 4 P = ausreichend
3 – 1 P = mangelhaft
0 P = ungenügend

Minutes d'actualité (Kurzreferate)

- den inhaltlichen Kriterien angemessen (auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien bedingt angemessen auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien nicht angemessen und/ oder „Minimallösung"
- den formalen Kriterien angemessen/ … bedingt angemessen/ … nicht angemessen
- den sprachlichen Anforderungen entsprechend/ … bedingt entsprechend/ …. nicht entsprechend (sprachl. Verstöße bes. in den Bereichen: z.B. SB, A etc.)

Stillarbeit (punktuelle Notizen) *(Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

- selbst initiiert/ fremd initiiert,
- kontinuierlich/ unterbrochen;
- eigenständig/ mit Hilfen

Partnerarbeit (punktuelle Notizen) *(Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

- selbst initiiert/ fremd initiiert,
- kontinuierlich/ unterbrochen;
- eigenständig und/ oder helfend/ Hilfen in Anspruch nehmend;
- aktiv/ passiv

Gruppenarbeit

- Gruppenbildung (falls nicht vom L vorgenommen): *(Notizen fakultativ bzw. punktuell: Leistungsbereitschaft, Sozialverhalten)*
- eigenständig auch unter Einbeziehung nicht integrierter S/ auf Vorgaben seitens anderer S oder des L wartend;
- Rollenverteilung demokratisch/ Rollenverteilung durch Vorgaben
- eigentliche Arbeit in der Gruppe: rollenadäquat?: *(Notizen fakultativ bzw. punktuell: Leistungsbereitschaft, Sozialverhalten))*
- Gesprächsleiter: souverän vorantreibend oder strukturierend/ hilflos;
- Protokollant: sinnvolle Notizen/ langatmige Ausführungen;
- Teilnehmer: aktiv/ passiv/ störend
- Präsentation *(Notiz obligatorisch: Leistung)*

(Kriterien s. Referat)

Hausaufgaben

•Regelmäßigkeit *(Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*:

ja/ bedingt/ nein

•leserlich/ unleserlich *(Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

(stichprobenartig zu überprüfen):

•Grammatikübungen: *(Leistungsvermögen; Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

•sprachlich korrekt/ sprachlich weitgehend korrekt/ vielfach inkorrekt

•Fehlerkorrektur: korrekt vorgenommen/ häufig nicht vorgenommen

•Textverständnis *(Leistungsvermögen, Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

•Multiple Choice: alles richtig/ fast alles r/ viel falsch

•Lückentext: s. Multiple Choice

•Fragen beantworten: sachlich richtig/ sachlich weitgehend richtig/ sachlich häufig oder alles falsch; sprachlich alles oder weitgehend richtig/ sprachlich einiges falsch bes. in den Bereichen …/ sprachlich vieles falsch bes. in den Bereichen …

•Notizen/ Stichworte anfertigen: sachlich korrekt/ sachlich meistens korrekt/ sachlich häufig falsch; sinnvoll strukturiert/ meistens sinnvoll strukturiert/ überwiegend nicht sinnvoll strukturiert

•Mindmap: sachlich r/ sachlich weitgehend r/ sachlich häufig f; sprachlich korrekt/ sprachlich häufig fehlerhaft (+ Mängel in den Bereichen …; sinnvoll strukturiert/ meistens sinnvoll strukturiert/ eher nicht sinnvoll strukturiert

•Fehlerkorrektur bei Besprechung im U: korrekt vorgenommen/ häufig nicht vorgenommen/ f vorgenommen

•Textproduktion: *(Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

•den inhaltlichen Kriterien angemessen (auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien bedingt angemessen auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien nicht angemessen und/ oder „Minimallösung“

•den formalen Kriterien angemessen/ … bedingt angemessen/ … nicht angemessen

•den sprachlichen Anforderungen entsprechend/ … bedingt entsprechend/ …. nicht entsprechend (sprachl. Verstöße bes. in den Bereichen: z.B. SB, A etc.)

Beiträge im Klassengespräch *(Leistungsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Sorgfalt)*

•häufig/ regelmäßig/ selten/ nie selbst initiiert

•inhaltlich eher richtige Beiträge/ inhaltlich häufig falsche Beiträge

•sprachlich eher richtige Beiträge/ sprachlich häufig falsche Beiträge

Protokolle

•den inhaltlichen Kriterien angemessen (auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien bedingt angemessen auch die Quantität betreffend)/ den inhaltlichen Kriterien nicht angemessen und/ oder „Minimallösung“

•den formalen Kriterien angemessen/ … bedingt angemessen/ … nicht angemessen

•den sprachlichen Anforderungen entsprechend/ … bedingt entsprechend/ …. nicht entsprechend (sprachl. Verstöße bes. in den Bereichen: z.B. SB, A etc.)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zur Selbstevaluation ihrer Fehlerquellen angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den Kriterien der schriftlichen Abiturprüfung und berücksichtigt inhaltliche Leistung und Darstellungsleistung / sprachliche Leistung (kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit).

Die Bewertung der schriftlichen Leistung richtet sich nach den im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen:

Die Bewertung richtet sich nach der Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, wobei folgende Aspekte besonders zu berücksichtigen sind:

- Funktionale kommunikative Kompetenzen: Sie verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien, die sie funktional in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation einsetzten können. Hierzu zählen Ausdrucksvermögen (Wortschatz, Satzbau) sowie angemessenes Aussprache und Intonation.
- Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Sie berücksichtigen interkulturelle Konventionen in Dialogen und Diskussionen und sind hierbei in der Lage, sich in andere Rollen zu versetzen.
- Text- und Medienkompetenz: Sie nutzen ihr Text- und Medienwissen, um eigene mündliche Beiträge adressaten- und methodengerecht zu präsentieren.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle - Wann:- nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen - Wie:- mündliche Rückmeldung: Elternsprechtag, Schülersprechtag- schriftliche Rückmeldung: individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung

IV.4 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOSt erfolgt in Q2.1 (1.Klausur wird ersetzt)

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen(GK Q2: ca. 20 Min., oder als Dreierprüfungen (im GK: ca. 20-25 Min) statt.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Eine Vorbereitungszeit in der Schule ist in der Q2 obligatorisch und beträgt dort ca. 20-25 Minuten. Bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters (kriteriale Bepunktung auf Grundlage des Rasters des MSW) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie in der Regel Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen

Bewertungsbogen mündliche Kommunikationsprüfung Sek II:

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Punkte	**Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung:** Die Aufgabe wird ...	**Bemerkungen:**
17-20	☐ **ausführlich** und **präzise** erfüllt; **tiefer gehende differenzierte Kenntnisse** werden deutlich.	
13-16	☐ durch Auflistung **durchgängig sachgerechter** und **aufgabengemäßer Gedanken** erfüllt.	
9-12	☐ durch Auflistung **nachvollziehbarer Aspekte** erfüllt; **Aufgabenbezug, angemessenes Maß an Sachwissen** erkennbar.	
5-8	☐ nur z.T. erfüllt: **wenige der geforderten Aspekte;** z.T. **unklar**; **eingeschränkter Aufgabenbezug**.	
0-4	☐ nicht erfüllt: Aufgabenstellung **nicht verstanden**; trotz zusätzlicher Impulse **lückenhafte Beiträge**.	

sprachliche Leistung und Darstellungsleistung

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**		
		Aussprache/ Intonation	**Wortschatz**	**Grammatische Strukturen**
7-8	☐logisch strukturiert; klar und flüssig; freier Vortrag		☐präzise, differenziert, variabel	☐nahezu fehlerfrei; Gebrauch komplexer Strukturen
5-6	☐vorwiegend kohärent und strukturiert; adressaten- und aufgabengemäß; sicher und flüssig	☐klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	☐überwiegend treffend, z.T. idiomatische Wendungen	☐wenige sprachliche Verstöße; Gebrauch grundlegender Strukturen; z.T. Selbstkorrektur
3-4	☐grundlegende Struktur erkennbar; z.T.weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐i.A. klare und korrekte Aussprache	☐einfach, aber angemessen; Umschreibungen; i.d.R. verständlich	☐Gebrauch grundlegender Strukturen aber z.T. fehlerhaft und missverständlich
0-2	☐sehr unstrukturiert; nicht kohärent; stockend/unsicher	☐eher undeutlich und unklar; Fehler beeinträchtigen das Verständnis	☐sehr einfach und lückenhaft; häufige Wiederholungen; z.T. nicht verständlich	☐große Mängel bei einfachen Strukturen; Beeinträchtigung des Verständnisses

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt _____ / 20Pkt. + Darstellungsleistung _____ / 30Pkt. = _____ / 50Pkt.

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen

Punkte	**Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung:** Die Aufgabe wird ...	**Bemerkungen:**
17-20	☐ **ausführlich** und **präzise** erfüllt; **tiefer gehende differenzierte Kenntnisse** werden deutlich.	
13-16	☐ durch Auflistung **durchgängig sachgerechter** und **aufgabengemäßer Gedanken** erfüllt.	
9-12	☐ durch Auflistung **nachvollziehbarer Aspekte** erfüllt; **Aufgabenbezug, angemessenes Maß an Sachwissen** erkennbar.	
5-8	☐ nur z.T. erfüllt: **wenige der geforderten Aspekte;** z.T. **unklar**; **eingeschränkter Aufgabenbezug**.	
0-4	☐ nicht erfüllt: Aufgabenstellung **nicht verstanden**; trotz zusätzlicher Impulse **lückenhafte Beiträge**.	

Sprachliche Leistung und Darstellungsleistung

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	**Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**		
		Aussprache/ Intonation	**Wortschatz**	**Grammatische Strukturen**
7-8	☐logisch strukturiert; klar und flüssig; freier Vortrag		☐präzise, differenziert, variabel	☐nahezu fehlerfrei; Gebrauch komplexer Strukturen
5-6	☐vorwiegend kohärent und strukturiert; adressaten- und aufgabengemäß; sicher und flüssig	☐klare und korrekte Aussprache; Betonung kommunikativ geschickt eingesetzt	☐überwiegend treffend, z.T. idiomatische Wendungen	☐wenige sprachliche Verstöße; Gebrauch grundlegender Strukturen; z.T. Selbstkorrektur
3-4	☐grundlegende Struktur erkennbar; z.T.weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐i.A. klare und korrekte Aussprache	☐einfach, aber angemessen; Umschreibungen; i.d.R. verständlich	☐Gebrauch grundlegender Strukturen aber z.T. fehlerhaft und missverständlich
0-2	☐sehr unstrukturiert; nicht kohärent; stockend/unsicher	☐eher undeutlich und unklar; Fehler beeinträchtigen das Verständnis	☐sehr einfach und lückenhaft; häufige Wiederholungen; z.T. nicht verständlich	☐große Mängel bei einfachen Strukturen; Beeinträchtigung des Verständnisses

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt _____ / 20Pkt. + Darstellungsleistung _____ / 30Pkt. = _____ / 50Pkt.

Gesamtpunktzahl: _____ / 100Pkt.

IV.5 Facharbeit

Gegebenenfalls ersetzt die Facharbeit die zweite Klausur im Halbjahr Q1.2. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (compréhension–AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (analyse–AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (commentaire–AFB 3) erfordert.

Die Facharbeit ist vollständig in französischer Sprache abzufassen. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe des von der Fachschaft verabschiedeten Bewertungsrasters und orientiert sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung(s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern

Bewertungsbogen Facharbeit

I. Vorarbeit und Organisation

• Eigenständigkeit bei der Terminabsprache • Zuverlässigkeit bei der Terminabsprache • Eigenständigkeit bei der Themenfindung • Eigenständigkeit bei der Suche der Primär- und Sekundärliteratur • Eigenständigkeit bei der Gliederung	25	
	25	

II. Formale Aspekte und Vollständigkeit der Arbeit

Formale Aspekte • Vorgabe der Höchstseitenzahl nicht um mehr als 10 % über-bzw. unterschritten • Format Din A 4 • Schriftgrad 12 • 1,5 Zeilenabstand • linker Rand 4 cm • rechter Rand 2 cm • oberer/ unterer Rand 2,5 cm	**Vollständigkeit der Arbeit** • Titelblatt ohne Nummerierung mit dem Namen des Schülers, dem Thema, dem Fach, dem Namen des Betreuungs-lehrers, dem Namen der Schule, der Jahreszahl • Inhaltsverzeichnis (= Seite 2) • Einleitung • Hauptteil • Zusammenfassung • Literaturverzeichnis • Materialanhang • Selbständigkeitserklärung • Arbeits- und Zeitplan	15	
		15	

III. Inhaltliche Leistung der Facharbeit

1. Die Darstellung orientiert sich inhaltlich logisch am Dreischritt aus Fragestellung (Hypothese), Erarbeitung und Ergebnis.	15	
2. Die Darstellung innerhalb einzelner Kapitel ist in sich stimmig und einzelne Gedanken werden logisch miteinander verknüpft.	10	
3. Sekundärliteratur wird sinnvoll in die Argumentation einbezogen, um davon ausgehend eigene Thesen aufzustellen bzw. zu untersuchen	10	
4. Der Verfasser bzw. die Verfasserin kommt zu vertieften, abstrahierenden, selbständigen und kritischen Einsichten	15	
	50	

IV. Darstellungsleistung/ sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

AUFGABENBEZUG Der Prüfling richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	4	
TEXTFORMATE Der Prüfling beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	4	
TEXTAUFBAU Der Prüfling erstellt einen sachgerecht strukturierten Text. • sach-, und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge und Verknüpfungen (z.B. durch Pronomen) • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z.B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren)	4	

ÖKONOMIE Der Prüfling gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wieder- holungen und Umständlichkeiten.	4	
BELEGTECHNIK Der Prüfling belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten anhand der „Regeln für das Zitieren“ (Vorgaben des Antonianum)	4	
	20	

Ausdrucksvermögen/ Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

EIGENSTÄNDIGKEIT Der Prüfling löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	4	
ALLGEMEINER und THEMATISCHER WORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	4	
TEXTBESPRECHUNGS- und TEXTPRODUKTIONSWORTSCHATZ Der Prüfling bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	4	
SATZBAU Der Prüfling bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus. • durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster: z. B. Hypotaxe (Konjunktional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), • Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale	8	
	20	

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit:		
Orthographie	4	
Grammatik	8	
Wortschatz	8	
	20	

Organisation und Eigenständigkeit/ Formale Aspekte und Vollständigkeit	40	
Inhaltliche Leistung	50	
Sprachliche Leistung	60	
Gesamtleistung	**150**	

_____ _____ _____

Note Signatur Datum

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung):

Note	**Punkte**	**Erreichte Punktzahl**

sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

V Entscheidungen zu fach- und unterrichtübergreifenden Fragen

Studienfahrt in der Sek II

Eine Studienfahrt findet laut Fahrtenkonzept der Schule nur im Rahmen eines Leistungskurses statt. Falls eine Fahrt angeboten werden kann, wird diese wie nach *La Grande Motte* in der Provence führen.

Sprachreisen/Austausch

Die Fachschaft Französisch legt großen Wert auf den Schüleraustausch mit der französischen Partnerschule St. Vincent de Paul in Loos bei Lille in Nordfrankreich. Seit geraumer Zeit nimmt ein Kurs der Jahrgangsstufe EF am Austausch teil.
Seit dem Schuljahr 2014/ 2015 wird der Austausch neu aufgestellt. Er befindet sich nach wie vor in einer Versuchsphase, d.h. das laufende Programm wird immer wieder in Frage gestellt und die Ausgestaltung der kommenden Austauschbesuche wird laufend neu diskutiert. Einige Fixpunkte lassen sich jedoch herausstellen. So soll die Unterbringung auf Wunsch von Eltern und Schülern nicht mehr in den Familien erfolgen, sondern in Jugendhotels oder Jugendherbergen. Dabei entstehen weitere Kosten, die es bei der Aufnahme in Familien nicht gab. Daher wird für das Projekt nicht mehr wie ursprünglich zwei, sondern nur eine Woche veranschlagt. Ferner soll das Programm noch stärker als bisher auf gemeinsames Lernen/ Arbeiten ausgerichtet werden –und zwar auf Deutsch und Französisch, sodass beide Seiten davon profitieren können. Der gemeinsame Spaß wird hierbei sicherlich nicht zu kurz kommen und auch die jeweilige Umgebung wird erkundet.
Für das kommende Schuljahr ist es denkbar, eine Drittortbegegnung in einem Ort nahe der deutsch-französischen Grenze – auf der deutschen oder der französischen Seite - zu organisieren. Diese Form des Austausches böte für beide Lerngruppen die Möglichkeit, das jeweils andere Land kennen zu

lernen. Eine Absprache hierüber mit den französischen Kolleginnen steht zum aktuellen Zeitpunkt noch aus.

Teilnahme an Wettbewerben - DELF-Zertifikate

Seit vielen Jahren bietet die Fachschaft Französisch Vorbereitungsunterricht auf die DELF Prüfungen an. Dieses geschieht unter der Leitung von Fr. Gloger, die nicht nur den Unterricht erteilt, sondern sich auch um organisatorische Aufgaben wie z.B. die Anmeldung kümmert. Bei diesem Diplom handelt es sich um Prüfungen, die alle Kompetenzen vom Hörverständnis über Textverständnis bis hin zur mündlichen und schriftlichen Textproduktion testen. Damit werden alle Kompetenzen geübt und abgeprüft, die für den modernen Fremdsprachenunterricht relevant sind. Zuletzt sind Prüfungen auf den Niveaus A1, A2, B1 und B2 wahrgenommen und erfolgreich, überwiegend mit guten und sogar sehr guten Resultaten, bestanden worden.

VI Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Stand Juli 2023